



JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,

Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

193. Ausgabe vom 18.12.2009

Inhalt:

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. Erste Hilfe Kurs für pädagogische Fachkräfte
3. Workshop "Gewusst wie!" in Dresden
4. Neuauflage des Ratgebers für arbeits- und ausbildungslose Jugendliche
5. Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Soziale Organisationen
6. Selbsthilfe in schwierigen Lebenssituationen

B) REGIONALE NEWS

7. Neue Schüler-CD mit Tönen für Toleranz und "Fairbeats" gegen Rechts
8. Freistaat führt Sächsische Ehrenamtskarte ein

C) BUNDESWEITE NEWS

9. Neue Homepage: Beteiligung in der Erziehungshilfe
10. Deutscher Kinderschutzbund befürwortet den "Surf-Sitter" für das Internet
11. GMK-Neuerscheinung: Geteilter Bildschirm – getrennte Welten?
12. Kostenloser Service für Pädagogen: Newsletter „DBU aktuell Umweltbildung“
13. Facebook empfiehlt schlechte Privatsphäreinstellungen
14. Alle dualen Ausbildungsberufe auf einen Blick
15. Wettbewerb „Natürlich sportlich“

D) INTERNATIONALE NEWS

16. Berlinale 2010 - junge deutsch-französische Jury in der Sektion Perspektive Deutsches Kino gesucht!
17. Ausländische Abschlüsse werden einfacher anerkannt
18. Europäischer Plakatwettbewerb „Zeichne mir ein Recht!“
19. Visabeantragung im internationalen Jugendaustausch
20. Berufspraktika in Italien, England und Spanien

21. IMPRESSUM

1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der 25. und damit letzten Newsletter-Ausgabe in diesem Jahr möchten wir uns bis zum Neuen Jahr von Ihnen verabschieden. Ein weiteres ereignisreiches Jahr geht zu Ende, das von einigen jugendpolitischen Besonderheiten geprägt wurde. So wurden Anfang 2009 die erfreulichen Ergebnisse der Evaluation freier Träger der Jugendhilfe in Dresden veröffentlicht. Die Studie der Uni Bielefeld kam zu dem Ergebnis, dass

die Stadt Dresden über ein bedarfsgerechtes Angebot im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit verfügt. Den in diesem Bereich tätigen freien Trägern und deren Mitarbeiter(inne)n bescheinigt die Studie hohes fachliches Niveau.

Alle Beteiligten aus Politik, Verwaltung und Praxis wünschten sich eine Fortsetzung des mit der Evaluation begonnenen fachlichen Diskussionsprozesses. Das bei der Vorstellung der Studie ausgerufene Motto Henry Fords könnte dafür ein guter Leitsatz sein: **"Zusammenkommen ist ein Anfang. Zusammenbleiben ist ein Fortschritt. Zusammenarbeiten ist ein Erfolg."**

Auf dem jugendpolitischen Parkett zeigten sich nach der Kommunalwahl einige Stolpersteine. Die Wahl des Jugendhilfeausschusses scheiterte mehrfach. Die inzwischen vier Wahlgänge im Stadtrat führten nicht zu einer Einigung der Fraktionen über die acht Vertreter/-innen aus den Stadtratsfraktionen. Da bei der Wahl in der vergangenen Woche erneut ein bereits im September angefochtenes Wahlergebnis brachte, wird nunmehr die Landesdirektion im Zuge eines rechtsaufsichtlichen Eingriffs der Landeshauptstadt die Zusammensetzung des Jugendhilfeausschusses anordnen. Nicht betroffen hiervon sind die Vertreter/-innen der freien Träger sowie die beratenden Mitglieder des Ausschusses.

Der JugendInfoService Dresden konnte sich auch in diesem Jahr mit seinen Informations- und Beratungsleistungen bei den Dresdnerinnen und Dresdnern behaupten. Die Nutzer/-innen schätzen die schnelle und kompetente Beratung bei JugendInfoService zu vielfältigsten Themen. Ziel der Beratung ist es, Ratsuchenden Orientierung zu geben, deren Selbsthilfepotenziale zu wecken und ihnen praktische Tipps für eine selbst- und verantwortungsbewusste Inanspruchnahme Sozialer Dienste zu geben. Die Websites des JugendInfoService wurden 2009 erneut von mehr als 1 Million Besucher genutzt.

Auch die Veranstaltungs- und Projektangebote des JugendInfoService im Bereich der Medienpädagogik, des Jugendschutzes und der Mobilitätsberatung fanden in diesem Jahr besonderes Interesse. Zahlreiche Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen nutzen z. B. medienpädagogische Projekte und Elternabende zur Nutzung von Online-Communities durch Kinder und Jugendliche.

Dem JugendInfoService Dresden stehen zahlreiche Kooperationspartner zur Verfügung, die ihn bei den vielfältigen Angeboten und Leistungen tatkräftig und zuverlässig unterstützen. Diesen Partnern möchten wir sehr herzlich für die Unterstützung und Zusammenarbeit danken. Unser Dank gilt unserem Träger, dem Jugendamt Dresden. Zahlreiche Träger und Einrichtungen der Jugendhilfe begleiten und unterstützen die Arbeit des JugendInfoService. Stellvertretend möchten wir hier die Beratungsstelle "Lehrlauf", das Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit Dresden, den Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke oder die freien und kommunalen Streetworkprojekte nennen. Ferner gilt unser Dank den Partnern in unterschiedlichen Netzwerken auf lokaler, überregionaler und internationaler Ebene, wie der Jugendbibliothek "medien@age", der AG Migranten Jugend, dem ServiceBureau Jugendinformation Bremen, dem Jugendinfony Deutschland, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB).

Im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden möchte ich mich herzlich für die Zusammenarbeit mit allen genannten und nicht genannten Partnerinstitutionen bedanken. Auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters, gilt unser Dank für Ihr Interesse an unseren Veröffentlichungen.

Mein persönlicher Dank gilt auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement für ein zuverlässiges Informations- und Beratungsangebot des JugendInfoService sorgen: Heidi Winter, Ibolya Kovács, Kathleen Dehner und Andreas Jähne. Dank auch an Jan-Owe Kahl, der uns in diesem Jahr als Praktikant engagiert unterstützte.

Wir freuen uns auf weitere interessante Projekte im kommenden Jahr, in dem der JugendInfoService Dresden sein 10jähriges Bestehen feiern wird.

Der JugendInfoService Dresden ist bis zum Jahreswechsel wie folgt geöffnet / erreichbar: 21. bis 23.12. sowie 28. bis 30.12.2009 jeweils von 12.00 bis 20.00 Uhr. Nach dem Jahreswechsel stehen wir ab 04.01.2010 wieder zur Verfügung.

Die nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 08.01.2010, senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 06.01.2010 an info@jugendinfoservice.de.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ruhige und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Neue Jahr. Herzliche Grüße senden Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne

A) LOKALE NEWS

2. Erste Hilfe Kurs für pädagogische Fachkräfte

Das Deutsche Rote Kreuz Dresden bietet einen speziell auf Notfälle in der pädagogischen Arbeit zugeschnittenen Erste Hilfe Kurs an. Zielgruppe des Kurses sind Sozialpädagogen und Erzieher. Der Kurs findet am 01.03. und 02.03.2010 jeweils von 8:00-15:00 Uhr im DRK Ausbildungszentrum Dresden, Klingerstr. 20, 01139 Dresden statt.

Durch Besuch dieses Kurses wird der Verpflichtung zur Fortbildung in Erster Hilfe gemäß der Vorschriften der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen entsprochen (BGV A1 §26).

Anmeldung und weitere Informationen unter www.drk-kurs.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DRK Dresden

3. Workshop "Gewusst wie!" in Dresden

Unter dem Motto "Gewusst wie!" lädt JUGEND für Europa am 1. Februar 2010 zu einem Workshop zu (Förder-)Möglichkeiten der Aktion 4.3 - Training und Vernetzung von in der Jugendarbeit und in Jugendorganisationen Tätigen - ins WTC Dresden ein. Angesprochen sind Seminarleiter(-innen), Organisator(-innen), Neueinsteiger(innen) im Programm JUGEND in Aktion sowie Fachkräfte der Jugendarbeit.

JUGEND IN AKTION

- bietet mit der Aktion 4.3. Jugendlichen und Fachkräften umfangreiche Unterstützung beim Start und der Zusammenarbeit von tragfähigen internationalen Partnerschaften und Netzwerken,
- fördert die Kompetenz von Fachkräften, internationale Projekte methodisch sicher durchzuführen und
- unterstützt den Austausch von gelungener Praxis.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ein inhaltlicher Einstieg in eine Fragestellung der internationalen Zusammenarbeit und die ausführliche Vorstellung der 8 verschiedenen Formate (z.B. Aufbau von Partnerschaften, Training, Auswertungstreffen) mit ihren jeweiligen Fördermöglichkeiten. Es ist Zeit für Austausch und individuelle Beratung, und wenn möglich werden erfahrene Antragsteller/-innen Tipps zur Verfügung stellen. Der Workshop bietet außerdem Gelegenheit, Fragen zu Antragsverfahren, Prioritäten und Zielsetzungen der Aktion 4.3. mit den Programmreferentinnen bei JUGEND für Europa persönlich zu klären und sich anregen zu lassen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Fahrtkosten müssen selbst getragen werden. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2010. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/fortbildungskalender/617.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem JugendInfoService Dresden statt.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa

4. Neuauflage des Ratgebers für arbeits- und ausbildungslose Jugendliche

Ohne Schulabschluss? Kein Ausbildungsplatz? Abgebrochene Lehre? Arbeitslos nach der Berufsausbildung? Überbrückungszeit bis zum Studium? Wie Jugendliche in diesen Situationen ihre beruflichen Chancen verbessern können und wo sie in Dresden Unterstützung finden, darüber informiert jetzt die neu aufgelegte städtische Broschüre mit dem Titel „Du findest deinen Weg! Ratgeber für arbeits- und ausbildungslose Jugendliche“. Sie wird ab sofort kostenlos in allen Dresdner Bürgerbüros, Ortsämtern, Rathäusern und örtlichen Verwaltungsstellen angeboten. Zusätzlich ist sie in der Agentur für Arbeit und in der ARGE Dresden, Budapester Straße 30, erhältlich.

Auch die Beratungsstelle „Lehrlauf“ des Jugendamtes, Marienstraße 20, 7. Etage, hält Exemplare bereit. Zu den Öffnungszeiten – montags von 13 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr – kann man sich dort individuell zu Fragen der Laufbahn beraten lassen. Eine Anmeldung ist unter Telefon 4 81 00 33 erbeten. Internet-Informationen hält die Beratungsstelle unter www.dresden.de/lehrlauf bereit.

Die Broschüre „Du findest deinen Weg!“ greift die wichtigsten Themen beim schwierigen Übergang von der Schule zum Beruf auf: Schulfrust und Schulabbruch, Nachholen von Schulabschlüssen, Berufsorientierung und Bewerbung, Berufsvorbereitung und Berufsausbildung, Freiwilligendienste und Praktika, Arbeitslosigkeit und Stellensuche, finanzielle Leistungen und Hilfe in besonderen Lebenslagen. Dabei zeigt das Heft eine Fülle von Möglichkeiten, wie die Probleme angepackt werden können und nennt zahlreiche weiterführende Kontakte.

So erfährt der Leser etwa, wo man Schulabschlüsse nachholen kann, wie Unentschlossene ihre beruflichen Neigungen ausprobieren können, wo es Informationen über neue Berufe gibt oder wie sich die Wartezeit bis zum Ausbildungs- oder Studienbeginn nutzen lässt, um seine beruflichen Einsatzmöglichkeiten zu erweitern. Auch denen, die eine begonnene Ausbildung abgebrochen haben, nach Abschluss einer Lehre arbeitslos wurden oder sich beruflich neu orientieren möchten, werden nützliche Informationen und Beratungsangebote gegeben.

Die von Jugendamt und städtischer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam veröffentlichte Publikation erscheint bereits in fünfter aktualisierter Auflage und ist auch im Internet unter www.dresden.de/wegweiser (Anliegen: Jugendberufshilfe) abrufbar. Die Stadt als Herausgeberin wurde von der Agentur für Arbeit und der ARGE Dresden unterstützt.

Im Oktober 2009 waren in Dresden 3 938 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet. Das entspricht 13,1 Prozent an der Gesamt-Arbeitslosenzahl in der sächsischen Landeshauptstadt. Die Chancen arbeitsloser Jugendlicher auf einen Einstieg in das Berufsleben zu fördern, ist das Ziel der örtlichen Jugendberufshilfe, die als Querschnittsaufgabe von Jugendhilfe, Bundesagentur für Arbeit, ARGE, Kammern, Ämtern und Verbänden getragen wird.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeshauptstadt Dresden

5. Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Soziale Organisationen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat das Ziel, eine Organisation bzw. Institution, deren Angebote, Leistungen und Handeln in positiver Darstellung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Öffentlichkeitsarbeit in Sozialen Organisationen hat neben dieser Darstellung auch eine wichtige Aufklärungsfunktion über soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe.

Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in Theorie und Praxis der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu gehört der Kenntniserwerb zu Formen und Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppen.

In einem Praxisteil werden die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen Übungen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchführen. Dabei sollen sie entsprechend unterschiedlicher Aufgabenstellungen die jeweils geeignete Form und die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit auswählen und zweck- bzw. zielgruppenadäquat anwenden. Die praktischen Übungen beinhalten eine Schreibwerkstatt und die Organisation und Durchführung einer Pressekonferenz.

Informationen und Anmeldung:

SOFI Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit
Wiener Str. 58, 01219 Dresden
Telefon: (0351) 477 94 11
Telefax: (0351) 477 94 16
E-Mail: weiterbildung.ehs@t-online.de
Internet: www.ehs-sofi.de

Redaktion: SOFI der EHS Dresden

6. Selbsthilfe in schwierigen Lebenssituationen

Die Landeshauptstadt Dresden hat ihre Broschüre „Selbsthilfe – Wegweiser zu gesundheitlichen und sozialen Gruppen“ neu aufgelegt. Sie erscheint bereits in 4. aktualisierter Auflage und liegt ab sofort in den Bürgerbüros, Ortsämtern, Rathäusern und örtlichen Verwaltungsstellen kostenlos aus. Auch bei KISS, der Dresdner Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Ehrlichstraße 3, erreichbar unter Telefon 2 06 19 85, wird sie angeboten. Zusätzlich können an Selbsthilfe Interessierte die Informationen im Internet unter www.dresden.de/selbsthilfe abrufen.

In Selbsthilfegruppen schließen sich auf freiwilliger und gleichberechtigter Basis Menschen mit körperlichen, seelischen oder sozialen Problemen zusammen. Auch Angehörige treffen sich. Mit Diabetes, Asthma oder Behinderung leben, Depressionen, Ess-Störungen oder Abhängigkeiten überwinden, Verlust und Trauer verarbeiten, mit Arbeitslosigkeit, Erziehungsorgen oder einem Pflegefall in der Familie zurechtkommen – Selbsthilfe kann ein Weg sein, der neben ärztlicher Betreuung und professioneller Beratung zur Verbesserung der eigenen Lebenssituation führt. In der Gruppe finden die Betroffenen Kontakt und Austausch, Verständnis und Information, Ausgleich und Energie, vor allem aber Wege aus der Isolation.

Dresdnerinnen und Dresdner, die Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe suchen, finden mit dem städtischen Wegweiser leichter zum Ziel. Rund 140 Gruppen stellen sich darin übersichtlich nach Themen geordnet vor. Insgesamt sind in Dresden etwa 220 Selbsthilfegruppen mit mehreren Tausend Mitgliedern aktiv. Starthilfe für Neugründungen sowie Überblicksinformationen geben auch die Mitarbeiterinnen von KISS beim Dresdner Sozialamt.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeshauptstadt Dresden

B) REGIONALE NEWS

7. Neue Schüler-CD mit Tönen für Toleranz und "Fairbeats" gegen Rechts

Eine neue Schüler-CD "Fairbeats – Töne für Toleranz" ist soeben erschienen. Sie enthält Musik von sächsischen Bands, die zum Nachdenken und Diskutieren in der Klasse, im Unterricht oder auf dem Schulhof anregen soll. Mit dabei sind Songs von Silbermond, Sebastian Krumbiegel von den Prinzen, Cafe Jazz sowie weiteren Gewinnern des Schulbandwettbewerbs "Band Clash – back to school".

Mit dem Tonträger soll ein klares Zeichen gegen die Versuche von Rechtsextremen gesetzt werden, Jugendliche über und mit Musik für ihre Ideologien zu gewinnen. Damit soll den extremistischen Schulhof-CD's kein Platz gelassen und eine musikalische Alternative angeboten werden, die den Nerv der Schüler trifft.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport, der Landesschülerrat und das Landeskriminalamt Sachsen haben sich für dieses Projekt zusammengeschlossen. Insgesamt werden 30.000 CD's mit jeweils 12 Tracks über die Schülervertretungen an alle weiterführenden Schulen verteilt.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus

8. Freistaat führt Sächsische Ehrenamtskarte ein

Die Sächsische Staatsregierung führt als attraktive Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement sachsenweit eine Ehrenamtskarte ein. Damit soll das breite Spektrum des bürgerschaftlichen Engagements in allen Regionen gewürdigt werden. Den Rahmen für dieses Projekt hat das Land geschaffen und unterstützt die Kommunen im Prozess der Einführung der Karte. Jede Kommune und jeder Kreis in Sachsen kann sich am Projekt der Ehrenamtskarte beteiligen.

„Mit der sachsenweit gültigen Ehrenamtskarte möchte das Land ab Januar 2010 den ehrenamtlich Engagierten einen Teil davon zurückgeben, was diese in herausragender Weise für das Gemeinwohl einsetzen. In erster Linie stellt die Karte einen „Orden für die Hosentasche“ dar“, so Staatsministerin Christine Clauß zum Start der landesweiten Ehrenamtskarte.

Inhaberinnen und Inhaber dieser Karte können bei Inanspruchnahme einen kleinen persönlichen Vorteil genießen, etwa durch Vergünstigungen beim Besuch von Veranstaltungen oder Museen. Eine Ehrenamtskarte kann jeder ab 18 Jahre erhalten, der mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden pro Jahr ehrenamtlich ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung nachweislich tätig ist.

Gültig ist die Karte ab Januar 2010 und kann für drei Jahre genutzt werden. Die Vergabe der Karte erfolgt mit einem Anmeldebogen über die Gemeinden. Die Kooperationspartner der Ehrenamtskarte sind durch einen Aufkleber mit dem Ehrenamtskarten-Motiv erkennbar, der beispielsweise am Eingang oder an der Kasse der teilnehmenden Institution auf das Angebot hinweist.

Informationen zur Ehrenamtskarte, zu den teilnehmenden Kommunen und den Vergünstigungen finden sich auf der Internetseite www.ehrenamt.sachsen.de.

Redaktion: Ibolya Kovács/ Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS)

C) BUNDESWEITE NEWS

9. Neue Homepage: Beteiligung in der Erziehungshilfe

Die Homepage der Erziehungshilfeschwerpunkte AFET, BVKE, EREV und IGfH - www.diebeteiligung.de wurde zwischenzeitlich eingerichtet und ins Netz gestellt. Sie bietet sowohl Fachkräften als auch Kindern und Jugendlichen vielfältige Informationen aus aktuellen fachpolitischen, theoretischen und praktischen Handlungs- und Themenfeldern rund um das Thema "Beteiligung in der Erziehungshilfe". Die Homepage bietet Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe die Möglichkeit, ihre Informationen zu diesem Thema einzustellen oder zu verlinken.

Interessenten können ihre Materialien an redaktion@dieBeteiligung.de zur Veröffentlichung senden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: AFET

10. Deutscher Kinderschutzbund befürwortet den "Surf-Sitter" für das Internet

Der Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes startet gemeinsam mit der Cybits AG eine Zusammenarbeit im Kampf gegen Gewalt, Pornografie, Rassismus und Abzocke von Kindern und Jugendlichen im Internet.

Kinder und Jugendliche sollen selbständig Erfahrungen im Internet machen können, um einen kompetenten Umgang mit dem Medium zu lernen. Wichtig ist, dass sie dabei vor kinder- und jugendgefährdenden Seiten geschützt werden, die nicht immer offensichtlich erkennbar sind: Die Macher solcher Seiten werden immer findiger, und wer vermutet schon hinter „Ausbildung-Berufswahl-24.com“ eine Abzockseite?

Der „Surf-Sitter“ bietet fünf verschiedene Altersabstufungen. Jede Altersgruppe ist so adäquat geschützt und kann sich in ihrem Surfraum frei bewegen. Zusätzlich können Eltern über eine Zeitsteuerung auch festlegen, wann und wie lange ihre Kinder das Internet nutzen dürfen.

In den Kinderhäusern Blauer Elefant des Deutschen Kinderschutzbundes werden in einem ersten Schritt die „Surf-Sitter“ probeweise eingesetzt. Aber auch der beste technische Schutz ersetzt nicht die Verantwortung der Eltern. Daher fördert der Deutsche Kinderschutzbund das sichere und altersgerechte Surfen durch das Angebot der Kurse „Wege durch den Mediendschungel“ in denen Eltern gestärkt werden, den Medienumgang ihrer Kinder zu begleiten.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DKSB

11. GMK-Neuerscheinung: Geteilter Bildschirm – getrennte Welten?

Führen Computer, Fernsehen, Internet und mobile Medien zu neuer Abgrenzung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen voneinander oder fördern sie Gemeinschaft und Partizipation? Können Medien dafür genutzt werden, materielle, kulturelle und soziale Grenzen zu überwinden, Dialoge anzustoßen oder ausgegrenzte Gruppen einzubinden?

In dem aktuellen Band der GMK-Reihe ‚Schriften zur Medienpädagogik‘ geht es um die Medienpraxis, ihre Wirkung und die Frage, ob und wie durch pädagogisch orientierte Medienarbeit der sozialen Trennung der Lebenswelten entgegen gewirkt werden kann.

Theoretiker und Praktiker der Medienpädagogik bieten Konzepte, wie mit Medienarbeit kommunikative, kulturelle und soziale Distanzen überwunden, Dialoge angestoßen und Integration gefördert werden können.

Eines ist offensichtlich: Die viel beschworene Globalisierung – vor allem der Märkte – hat nicht zur Harmonisierung der Lebensbedingungen geführt, sondern zu einer verschärften Trennung in Teilhaber der technischen und ökonomischen Entwicklung und Nichtteilhaber in meist südlichen Erdregionen, aber auch innerhalb der westlichen Kernländer. Die Differenzierungen haben sowohl vor als auch hinter dem Bildschirm stattgefunden.

Die Broschüre kann bezogen werden über:
kopaed verlagsgmbh,
Pfälzer-Wald-Straße 64, 81539 München,
Tel.: 089 688 900 98, Fax 089 689 19 12,
Internet: www.kopaed.de, E-Mail: info@kopaed.de;
ISBN-13 978-3-86736-087-6, Preis: 16,00 € zuzüglich Versandkosten.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: GMK

12. Kostenloser Service für Pädagogen: Newsletter „DBU aktuell Umweltbildung“

Speziell für Lehrer sowie für Pädagogen im außerschulischen Bereich hält die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) einen neuen kostenlosen Service bereit: Vier Mal im Jahr stellt die weltweit größte Umweltstiftung in dem Newsletter „DBU aktuell Umweltbildung“ laufende DBU - Umweltbildungsprojekte vor.

Der DBU-Newsletter steht unter www.dbu.de/NewsletterUmweltbildung zur Verfügung und wird auf Wunsch im kostenlosen Abonnement per E-Mail verschickt. Aktuell wird zum Beispiel die Aktion „Grüne Schule“ vorgestellt, eine gemeinsame Initiative der DBU mit dem Bildungsmagazin FOCUS-SCHULE im Schuljahr 2009/10. Das Ziel: Umweltbewusstsein bei Schülern, Lehrern und Eltern zu fördern und das Thema für Heranwachsende attraktiver zu machen.

Ein anderes in der neuen „DBU aktuell Umweltbildung“ vorgestelltes Vorhaben: „Waldscout & Waldranger“, ein Umweltbildungsprojekt für Kinder und Jugendliche auf so genannten Wildnis-Erlebnisinseln in

deutschen Nationalparks. Weiterführende Informationen hierzu und zu anderen geförderten Projekten sowie zur Ende Januar ihre Pforten öffnenden neuen DBU - Ausstellung „Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher“ oder zum DBU - Schüler- und Jugendwettbewerb „Entdecke die Vielfalt!“ finden sich in der aktuellen Ausgabe der „DBU aktuell Umweltbildung“ unter www.dbu.de/NewsletterUmweltbildung

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

13. Facebook empfiehlt schlechte Privatsphäreinstellungen

Das Soziale Netzwerk Facebook überfällt seine Benutzer in diesen Tagen mit einer vorgeschalteten Seite, die den Nutzer auffordert, seine Privatsphäreinstellungen neu zu gestalten. Anlass ist ein Umbau der Software, durch den auch alte Einstellungen überschrieben wurden. Dabei empfiehlt der Betreiber bestimmte Einstellungen, die jedoch absolut nicht empfehlenswert sind. Nutzer der Plattform sollten dringend prüfen, welche ihrer Daten nun für wen sichtbar sind. Die Internetseite Surfer haben Rechte empfiehlt sein Facebook-Profil sofort anzupassen.

Bei Änderungen an der Plattform-Software hat Facebook einige der Privatsphäreinstellungen der Benutzer mitgeändert: so sind vorher absolut geschützte Geburtstagsdaten, aber auch Fotoalben, Angaben zu Ausbildung oder politischen Einstellungen nun oft für mehr Menschen sichtbar, als vorher. Verbraucher sollten möglichst sofort die entsprechenden Einstellmöglichkeiten aufsuchen und dort ihre Einstellungen wieder so richten, wie sie diese wünschen. Achtung: der Punkt "Nur ich" (also nicht für andere im Netzwerk sichtbar) versteckt sich unter dem Punkt "benutzerdefiniert".

Das Projekt Verbraucherrechte in der digitalen Welt im Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) kritisiert die vorgenommenen Änderungen: Vorgenommene Privatsphäreinstellungen mit schlechteren zu überschreiben, zeugt von mangelndem Verständnis für die Problematik seitens der Betreiber. Nutzer vor vollendete Tatsachen und ihre Privatsphäre bloßzustellen, ist das Gegenteil dessen, was von einem seriösen Anbieter erwartet werden darf.

http://www.surfer-haben-rechte.de/cps/rde/xchg/ls_digitalrechte/hs.xsl/75_840.htm

Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband

14. Alle dualen Ausbildungsberufe auf einen Blick

Mehr als die Hälfte aller jungen Frauen entscheidet sich Jahr für Jahr für nur zehn Ausbildungsberufe, bei den jungen Männern findet sich rund ein Drittel in der jährlichen "Top-Ten"-Liste wieder. Dabei gibt es tatsächlich weit mehr, nämlich 349 Berufe, in denen dual, das heißt im Betrieb und in der Berufsschule, ausgebildet wird. Um Betriebe, Berufsberatung und Jugendliche in einem Überblick mit allen Informationen über diese Vielzahl von Berufen zu versorgen, gibt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) jährlich das Verzeichnis "Die anerkannten Ausbildungsberufe" heraus. Das für 2009 soeben erschienene Standard-Nachschlagewerk präsentiert alle staatlich anerkannten Ausbildungsberufe auf einen Blick - von A wie Änderungsschneider/-in bis Z wie Zweiradmechaniker/-in.

Das Verzeichnis "Die anerkannten Ausbildungsberufe 2009" (ISBN: 978-3-7639-4227-5) kann beim Partnerverlag des BIBB, dem W. Bertelsmann Verlag in Bielefeld, zum Preis von 29,90 Euro per Mail unter service@wbv.de bzw. per Fax unter 0521 / 9 11 01 19 bestellt werden.

Weitere Informationen: www.bibb.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

15. Wettbewerb „Natürlich sportlich“

Junge Leute unter 27, die ein kreatives Konzept zu Sport oder Naturschutz anbieten, können sich am Wettbewerb „Natürlich sportlich“ beteiligen. Das Format der Bewerbung ist dabei frei wählbar. Wichtig ist nur, dass die Elemente Sport und Natur so miteinander verbunden werden, dass die Aufmerksamkeit auf die Schnittstellen der beiden Themen gelenkt wird. Die Aktionen sollen Zusammenhänge zwischen Sport

und Natur aufzeigen und verdeutlichen, dass beide kein Widerspruch darstellen, sondern eng miteinander verbunden sind. Dabei sollte der Spaß an Aktivitäten in der Natur nicht zu kurz kommen.

Ausgerichtet wird der Wettbewerb von JUUS – Jugend für Umwelt und Sport, das Kooperationsprojekt von Deutscher Sportjugend (dsj) und Naturschutzjugend (NAJU). Alles was dazu geeignet ist, junge Menschen über Sport und Bewegung für Natur und deren Schutz zu begeistern, ist willkommen. Einsendeschluss ist der 30. Mai 2010. Zu gewinnen gibt es neben Geldpreisen in Höhe von insgesamt 2.250 € weitere tolle Sachpreise.

Ziel von JUUS, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird, ist es, für das Zusammenspiel von Sport und Umwelt zu sensibilisieren und Kinder und Jugendliche zu einem umweltgerechten Verhalten bei der Sportausübung anzuregen. Weitere Infos: www.juus.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V.

D) INTERNATIONALE NEWS

16. Berlinale 2010 - junge deutsch-französische Jury in der Sektion Perspektive Deutsches Kino gesucht!

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), offizieller Partner der Berlinale, startet die Ausschreibung für die Jury des Preises "Dialogue en perspective" in der Sektion Perspektive Deutsches Kino. Junge Filmliebhaberinnen und Filmliebhaber können sich ab sofort für die Jury des unabhängigen Berlinale-Preises "Dialogue en perspective" bewerben. Der vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) gestiftete Preis wird bei den 60. Internationalen Filmfestspielen Berlin an einen Film aus der Sektion Perspektive Deutsches Kino verliehen.

Für die Jury des Preises, der bei der kommenden Berlinale zum siebten Mal vergeben wird, werden sieben deutsche und französische Cineasten zwischen 18 und 29 Jahren gesucht. Bewerben kann sich, wer leidenschaftliche Diskussionen rund um den Film liebt und in der Lage ist, diese in deutscher und französischer Sprache zu führen. Jungen Erwachsenen mit Lust auf spannende Auseinandersetzungen unter Filmbegeisterten bietet das DFJW mit der Ausschreibung die einmalige Chance, die 60. Berlinale hautnah zu erleben und aktiv zu gestalten. Bewerbungsschluss ist Freitag, der 15. Januar 2010.

Die sieben Jurymitglieder werden für die Dauer des Festivals nach Berlin eingeladen - inklusive An- und Abreise, Unterkunft und Halbpension. Sie werden alle Filme der Sektion Perspektive Deutsches Kino während der Berlinale sehen und abschließend den Preis "Dialogue en perspective" an die/den Regisseur/in des Gewinnerbeitrags verleihen.

Ziel des Filmpreises für das Deutsch-Französische Jugendwerk ist es, den Dialog zwischen jungen Deutschen und Franzosen zu fördern und ihnen das aktuelle deutsche Kino näher zu bringen. Die Auszeichnung soll an einen Film gehen, der es vermag, kritische junge Menschen verschiedener Kulturen gleichermaßen zu beeindrucken. Bei der Berlinale 2009 wurde der Film Gitti von Anna Deutsch preisgekrönt und im Oktober bei der Woche des deutschen Films in Paris vorgestellt.

Teilnahmebedingungen unter <http://www.dialogue-en-perspective.org>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DFJW

17. Ausländische Abschlüsse werden einfacher anerkannt

Die vielfältigen Qualifikationen nach Deutschland Zugewanderter können künftig in einem einfachen Verfahren bewertet und entsprechend anerkannt werden. Das Bundeskabinett beschloss dazu jetzt ie vom Bundesbildungsministerium vorgelegten Eckpunkte. Das Verfahren wird flexibel von der Teilanerkennung bis zur vollen Anerkennung reichen.

Damit sollen versierte Fachkräfte mit im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen und Qualifikationen auf ihrem wirklichen Leistungsniveau arbeiten können. Diese Fachkräfte werden in den nächsten Jahren aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland dringend gebraucht. Außerdem sollen damit die Leistungen der Zuwanderer eine höhere Wertschätzung erhalten. Das Anerkennungsverfahren stellt sicher, dass es dabei, auch im Hinblick auf das hohe Niveau des deutschen Dualen Systems, nicht zu einer Entwertung deutscher Berufsabschlüsse kommt. Im nächsten Jahr sollen Bund und Länder zügig eine gesetzliche Regelung auf den Weg bringen.

Die Eckpunkte zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen und Berufsabschlüssen sind zu finden unter www.bmbf.de/pub/eckpunkte_erkennung_berufsabschluesse.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung

18. Europäischer Plakatwettbewerb „Zeichne mir ein Recht!“

Unter dem Motto „Zeichne mir ein Recht!“ sind Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren anlässlich des 20. Jahrestages der UN-Kinderrechtskonvention zu einem Plakatwettbewerb aufgerufen. Junge Menschen aus ganz Europa sollen sich mit ihren Rechten vertraut machen und eines dieser Rechte in einem aussagekräftigen und originellen Poster darstellen. Das Poster muss das Format A2 (42X59 cm).haben.

Ob Fotografie, Grafik, Collage, Pinselzeichnung oder Airbrush – alles ist erlaubt, um ein kreatives Poster zu gestalten. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Arbeit soll in Teams ab 4 Personen gestaltet werden. Um bessere Chancengleichheit für alle Teilnehmer zu wahren, wird der Wettbewerb in zwei Altersgruppen ausgetragen: 10 bis 14 Jahre und 15 bis 18 Jahre. Wichtig ist, dass die Teams erklären, welche Botschaft sie mit ihrem Postermotiv vermitteln wollen. Das Anmeldeformular und alle weiteren Informationen gibt es auf der Homepage des Wettbewerbs www.eurojugend.eu.

Einsendeschluss ist am 19. März 2010. Bis dahin müssen die Poster eingegangen sein bei:
Bürger Europas e.V.
Martina Michalski
Rungestr. 22-24
10179 Berlin

Eine erste Auswahl der Beiträge erfolgt in den Mitgliedstaaten, wo die drei besten Teams jeder Altersgruppe Anfang April 2010 im Rahmen der Preisverleihung nach Berlin eingeladen werden. Anschließend geht der Wettbewerb mit den jeweiligen nationalen Gewinnern auf europäischer Ebene in die zweite Runde. Die drei besten Teams jeder Altersgruppe dürfen vom 8. bis 10. Mai 2010 zu einem unvergesslichen Wochenende nach Brüssel reisen, wo sie die europäischen Organe aus erster Hand kennen lernen und der europäischen Preisverleihung beiwohnen werden.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Bürger Europas e.V.

19. Visabeantragung im internationalen Jugendaustausch

Aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes werden jährlich rund 1.200 bilaterale und multilaterale Begegnungsmaßnahmen in Deutschland durchgeführt. Der überwiegende Teil der Teilnehmenden kommt dabei aus Staaten, für deren Angehörige in Deutschland bzw. im Schengen - Raum Visumpflicht besteht.

Das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) hat ein mit dem Auswärtigen Amt abgestimmtes Merkblatt zur Beantragung von Visa für den Schengener Raum im Rahmen des internationalen Jugendaustauschs erarbeitet. Dieses ist ein erstes Ergebnis von Gesprächen zwischen dem Bundesjugendministerium und dem Auswärtigen Amt zur besseren Transparenz des Antragsverfahrens zur Visumserteilung. Die Gespräche werden zu Fragen längerfristiger Aufenthalte im Rahmen von Freiwilligendiensten und Au pair fortgesetzt.

Mehr Infos gibt es unter www.dija.de/downloads/news/Merkblatt_IJA_BMFSFJ_AA.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

20. Berufspraktika in Italien, England und Spanien

In Vicenza (Nord-Italien), Totnes (Süd-West-England) und San Sebastián (spanisches Baskenland) organisiert der Verein für Internationale Mobilität e.V. (VIMOB) in enger Kooperation mit dem Stadtjugendring Pforzheim regelmäßig ein von der Europäischen Union im Rahmen des Bildungsprogramms für LEBENSLANGES LERNEN (LEONARDO DA VINCI) mit Stipendien gefördertes Berufspraktikum einschließlich Sprachkurs. Das Programm dauert insgesamt 12 bzw. 14 Wochen und ist offen für Bewerber aus dem gesamten Bundesgebiet ab 18 Jahre mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung vor allem aus dem Handwerk, aus dem IHK-Bereich und aus dem kaufmännischen Bereich. Praktika in anderen Berufen sind auf Anfrage evtl. ebenfalls möglich.

Einerseits kann die Landessprache erlernt bzw. verbessert, andererseits durch das Praktikum ein tiefgehender Einblick in die Berufsausübung vor Ort gewonnen werden. Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II kann bei der zuständigen Agentur für Arbeit (bzw. bei der ARGE) für die Programmdauer beantragt werden. Die aktuellen Praktika starten im Januar, Februar, April, August bzw. September 2010. Bewerbungen für 2010 werden ab sofort angenommen. Aktuelle Informationen über das Programm unter www.vimob.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Verein für Internationale Mobilität e. V.

IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Ibolya Kovács, Heidi Winter, Kathleen Dehner, Jan-Owe Kahl.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de .

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.